

Hoffnungsdorf entsteht

In **Kalkutta** hat der Bau des Selbstversorgungsdorfs „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ begonnen. Initiatorin **Petra Theiner** berichtet, was mit Hilfe der **Südtiroler Spendengelder** errichtet wird.



Des weiteren Initiativen für eine kommenschaffende Aktivität wie Pilzzucht, Korbherstellung, Schneiderei usw., damit die Menschen sich und ihre Familien selbst

„Ich möchte mich bei den vielen Südtiroler Spendern bedanken, von denen mich einige bereits seit Jahren unterstützen“

Petra Theiner

ernähren können. „Wesentlich ist für den Verein, dass die Menschen ihr Dorf selbst erbauen“, so Theiner. Über die Fischzucht und die

Nutztierhaltung sollen sich das Dorf dann selbst versorgen.

„Zwei Familien haben ihren Grund mit den Händen bereits ausgehoben“, weiß die Praderin.

Corona habe laut Petra Theiner die Vereinstätigkeit zwar teilweise eingebremst. „Dennoch ist es uns gelungen, einiges umzusetzen“, sagt sie. S wurden in Kalkutta um

Umgebung ein großer Tiefbrunnen und mehrere kleinere Brunnen finanziert, es wurde ein Kran



Petra Theiner: „Das ist Wahnsinn“

Berhalb der indischen Metropole.

„Der Baubeginn ist vor kurzem erfolgt“, berichtet erfreut Petra Theiner, „es entsteht ein Hoffnungsdorf für etwa 45 Familien. Die Bauzeit wird rund Jahre betragen“. Darin sollen Menschen leben, die bisher notdürftig unter einer Plane hausten.

„Zum Dorf gehören ein Unterrichts- und ein Rechenzentrum. In der Nähe befindet sich eine staatliche Schule, dort wer-

stoppen. Die Praderin sammelt seit Jahren über ihren Verein „Hoffnung auf einen besseren Morgen“ Spendengelder für Sozialprojekte in Kalkutta. Jetzt steht ein weiterer Meilenstein an, um den „Müllmenschen“ zu helfen: ein Selbstversorgungsdorf etwas au-

Erste Vermessung:
Die geplante Bauzeit beträgt drei Jahre

von Karin Gamper

Den Tatendrang von Petra Theiner können selbst Corona und einsetzender Monsunregen auf Dauer nicht

Römisches Treffen

SVP-Parlamentarier **Albrecht Plangger** setzt sich für Erleichterungen bei **Laufveranstaltungen** ein.



Unterstützung zugesichert: Gerald Burger, Albrecht Plangger, Valentina Vezzali, Matteo Bortolaso, Alessia Rotta, Diego Binelli (v.l.)

Plangger: „Es gibt nämlich seit dem Haushaltsgesetz 2021 einen speziellen Fonds für die Finanzierung von regionenübergreifenden Sportveranstaltungen. Etwas überrascht konnten wir beim Treffen feststellen, dass dieser Fonds noch nicht aufgebraucht ist. Wir können auf Unterstützung hoffen“.

Am Treffen haben auch die Organisatoren vom Rennerclub Vinschgau, Tourismusdirektor Gerald Burger von der Ferienregion Reschenpass und Matteo Bortolaso vom Verein „Verona Marathon Team“ teilgenommen. Um den überregionalen Charakter der Veranstaltung hervorzuheben, waren auch die Parlamentskollegen aus dem Trentino Diego Binelli und Alessia Rotta aus dem Veneto mit dabei.

Angesprochen wurde dabei auch das leidige Problem für die ausländischen Teilnehmer an solchen Großveranstaltungen, welche immer noch – soweit sie nicht für einen ausländischen Laufverein starten – ein sportmedizinisches Zeugnis vorlegen müssen, welches von einem italienischen Sportmediziner ausgestellt sein muss.

Der Vinschger SVP-Kammerabgeordnete Albrecht Plangger hat für die Organisationen „Rennerclub Vinschgau“ und „Verona Marathon Team“ ein Treffen mit der neuen Unterstaatssekretärin für Sport, mehrfachen Olympiasiegerin im Fechten und ehemaligen Parlamentskollegin Valentina Vezzali organisiert. Das Ziel: mehr finanzielle und organisatorische Hilfe für den interregionalen Etappenlauf über 430 km von Reschen nach Rosolina an der Adria sowie Erleichterungen für ausländische Athleten für die Teilnahme an Sportveranstaltungen.



Sollen sich selbst versorgen können:
Die künftigen Bewohner

den die Kinder unterrichtet. Priorität hat die Erziehung der Kinder. Ebenso geplant ist ein Gemeindehaus mit ein paar Gemeinschaftstoiletten, die alle benutzen können“, erklärt Theiner. Zudem sei ein Brunnen vorgesehen, um die Wasserversorgung für die Bewohner und das Vieh sicherzustellen.

Doch weitere Einrichtungen sollen entstehen: eine kleine Apotheke, eine Fischzucht und ein Spielplatz.

kenwagen angekauft, das Müllkinderprojekt weiterbetrieben, ein Behindertenprojekt unterstützt und auch ein Seniorenprogramm auf die Beine gestellt.

Petra Theiner: „Ich möchte mich bei den vielen Südtiroler Spendern bedanken, von denen mich einige bereits seit Jahren unterstützen und ohne welche dies alles nicht möglich wäre“. So habe allein der Sportartikel-Onlinehändler „Bergmensch“ über 15.000 Euro bereitgestellt. „Das ist der pure Wahnsinn“, freut sich Theiner.